

Sommerliche Arbeitslosigkeit im Norden: Ursachen und Ausblicke

Die Sommerflaute führt zu einem Anstieg der Arbeitslosen im Norden: 91.200 ohne Job in Schleswig-Holstein – Einblick in die Lage.

Arbeitsmarkt und Konjunktur in Schleswig-Holstein

Die Sommerflaute: Ein Blick auf die Arbeitslosenzahlen im Norden

31.07.2024, 11:03 Uhr

Im Juli 2024 ist die Zahl der Arbeitslosen in Schleswig-Holstein um 2.200 auf insgesamt etwa 91.200 gestiegen. Dies verdeutlicht, dass der Arbeitsmarkt in dieser Jahreszeit typischerweise von einer Sommerflaute betroffen ist, wie Markus Biercher, der Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, erläutert. Er betont jedoch, dass diese Entwicklung nicht als alarmierend betrachtet werden sollte.

Ursachen für den Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Zunahme der Arbeitslosenzahlen wird in erster Linie durch saisonbedingte Kündigungen erklärt. Viele Unternehmen warten mit Neueinstellungen bis nach den Sommerferien, was einen vorübergehenden Anstieg der Arbeitslosigkeit zur Folge hat.

Biercher beschreibt diese Entwicklung als „normal“ und betont, dass sie im Rhythmus der Wirtschaftswachstumszyklen zu verstehen ist.

Wirtschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen

Trotz des temporären Anstiegs der Arbeitslosigkeit signalisiert die aktuelle Arbeitsmarktsituation zugleich eine Durchhaltefähigkeit. Die dortige Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt stabil, mit rund 25.900 offenen Stellen die weiterhin auf Signalement aus der Wirtschaft warten. Dieser Umstand zeigt eine hohe Dynamik am Arbeitsmarkt, da jeden Monat zwischen 4.000 und 5.000 neue Stellen gemeldet werden.

Regionale Unterschiede und branchenübergreifende Probleme

Während einige Regionen, wie Stormarn mit einer Arbeitslosenquote von 4,2 Prozent, relativ stabil sind, kämpfen andere, etwa Neumünster mit 8,6 Prozent, mit höheren Arbeitslosenzahlen. Dies unterstreicht die regionalen Unterschiede im Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit für gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Problematischer Personalmangel in der Gastronomie

Ein besonders herausforderndes Problem zeigt sich im Hotel- und Gaststättengewerbe, das derzeit unter einem akuten Personalmangel leidet. Wirtschaftsstaatssekretär Tobias von der Heide erklärt, dass viele Betriebe ihre Dienstleistungen einschränken müssen. Eine unkonventionelle Lösung könnte die Kooperation zwischen konkurrierenden Betrieben zur gemeinsamen Beschaffung von Personal sein.

Fazit: Ein Blick in die Zukunft

Die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein lassen Raum für Optimismus, jedoch bergen sie auch signifikante Herausforderungen. Während die Sommerflaute zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führt, ist die langfristige Perspektive durch eine anhaltende Nachfrage nach Arbeitskräften und eine positive Beschäftigungsentwicklung gekennzeichnet. Die Fachkräftegewinnung bleibt dabei ein zentrales Thema, das die Unternehmer in den kommenden Monaten aktiv angehen müssen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de